



Kontaktanschrift: Wolfgang Schreieck Am Gutenbrunnen 20 67150 Niederkirchen Telefon: 06326/1815
Hans Kirsch Birkenstraße 14 67067 Ludwigshafen Tel./Fax: 0621/552907

Konto: Raiffeisenbank Mittelhaardt eG (BLZ 546 621 60), Kto. Nr. 321 559

Rundbrief: „Frühjahr 1999“

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

die letzten Monate waren gekennzeichnet durch eifrige Betriebsamkeit und so gibt es wieder einiges Neue über Casa Esperanza zu berichten.

Vor wenigen Wochen ist Björn Seyl nach über 1 ½ Jahren Aufenthalt im Heim nach Deutschland zurückgekehrt. Wir verlieren damit zwar einen Mitarbeiter und treuen Berichterstatter in Chile, gewinnen aber einen Sachkundigen in Deutschland hinzu. Für seine wertvolle Arbeit im Heim möchten wir ein großes Dankeschön sagen.

Auch der nächste Voluntario steht bereits wieder fest: Thomas Wieja kommt aus Pirmasens und wird ab August 1999 Eva-Maria Menges ablösen. Im nächsten Rundbrief wird er sich selbst näher vorstellen.

Wie bereits mehrfach erläutert, erhält das Heim seit einiger Zeit finanzielle Unterstützung durch den chilenischen Staat. Dabei sind unsere Freunde aber auf die Bürgschaft des Bischofs von Valdivia angewiesen. Eine recht wacklige Konstruktion, die noch dazu in der Praxis mit vielen Umständen verbunden ist und uns immer vor die bange Frage stellt, wie lange dieses Entgegenkommen des Bischofs wohl währen wird. Nach ausführlichen Beratungen auf beiden Seiten des Globus haben wir uns daher entschlossen, Enrique Briceño, den Leiter des Heimes, als Repräsentanten unseres Vereins in Chile einzusetzen. Die dazu notwendige Vollmacht steht im Einklang mit unserer Satzung und wurde inzwischen vom Vorstand verabschiedet. Die notarielle Beglaubigung ist erfolgt und inzwischen befindet sie sich mit reichlich Stempeln und ergänzenden Schriftstücken versehen auf dem Weg nach Valdivia. Dadurch wird es möglich sein, für das Hogar las Parras ein eigenes Konto zu eröffnen und die finanziellen Zuwendungen direkt zu beziehen. Ein Teil der Probleme scheint damit zu bewältigt! Dennoch ist auch dieser Weg nur eine Lösung auf Zeit und wir arbeiten weiter an der Realisierung eines deutsch-chilenischen Vereins „Casa Esperanza“.

Trotz allem Engagement ist Chile für uns oftmals doch ein in vielen Bereichen unbekanntes und nur schwer zu verstehendes Land. Um unsere Arbeit auf ein solideres Fundament zu stellen und nicht zuletzt auch neue Anregungen zu erhalten, begaben sich 22 Personen aus dem „engeren Kreis“ daher Ende Februar auf ein Fortbildungswochenende. Glücklicherweise konnten wir mit Jürgen Schübelin, zur Zeit Redakteur bei der entwicklungspolitischen Zeitschrift „Der Überblick“, einen sehr

kompetenten Referenten gewinnen. Jürgen hat einige Jahre für verschiedene Organisationen der Entwicklungshilfe in Chile gearbeitet und konnte uns sehr fundierte Informationen zur Entwicklung und Struktur der Armut sowie zur aktuellen sozialen Situation in Chile geben. Freundlicherweise hat er sich auch bereit erklärt, uns in der Zukunft bei rechtlichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

In Sachen Informationsmaterial haben wir uns für dieses Jahr einiges vorgenommen. So ist ein ca. 30 minütiger Videofilm über das Heim und eine Diaserie in Arbeit. Ergänzend zu den gelben Info-Blättern wollen wir eine kompakte Info-Broschüre erstellen, die eine ausführlichere Vorstellung des Projektes ermöglicht und bei uns ausgeliehen werden kann. In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Neustadt werden wir im Sommer unser Projekt in einer kleinen Ausstellung präsentieren. Doch auch einige größere Aktionen sind in Vorbereitung, so unser jährlicher Beitrag zum Pfarrfest in Niederkirchen, ein Kalender für das Jahr 2000 und einiges mehr. Zunächst jedoch steht am 7. Mai 1999 die satzungsgemäße Mitgliederversammlung an, zu der wir alle recht herzlich einladen.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf die zahlreichen Neuigkeiten von Eva-Maria aus dem Heim.

Ihnen allen nochmals vielen herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Jörg Oeynhausen

Valdivia, März 1999

Liebe Freunde des Kinderheimes!

Mit einem lauten „Buenos Dias“ grüßen Euch Groß und Klein ganz herzlich hier aus dem sonnigen „Las Parras“. Die Zeit vergeht im Flug und schon wieder gibt es jede Menge Neues und Spannendes aus dem „Haus der Rebstöcke“ zu berichten.

Jetzt genießen alle erst einmal die etwas verspäteten, schwer verdienten Sommerferien. Bis auf Emerson und Cesar sind alle unsere 11 versetzt worden. Für die zwei süßen „Chaoten“ Emerson und Cesar, die wir aufgrund ihres temperamentvollen Charakters beide schon einige Zeit früher aus dem Unterricht nehmen mußten, finden wir eine Wiederholung am sinnvollsten. Speziell Emerson gingen wegen seiner starken Konzentrationsschwierigkeiten, verursacht durch seine Hyperaktivität, viele wichtige Grundkenntnisse verloren. Mit der Wiederholung der 2. Klasse sowie den zusätzlichen Besuch eines „Sonderunterrichtes“, der ausschließlich für Kinder wie Emerson mit Lernschwierigkeiten angeboten wird, hoffen wir, dass er seine fehlenden Kenntnisse gut aufholen kann.

Unsere Kleinste, die 6-jährige Andrea, hat dieses Jahr mit dem Vorschulunterricht abgeschlossen und wird mit Schulanfang die 1. Klasse besuchen.

Hector (14 Jahre) der Ältteste unserer Jungs hat mit dem „segundo ciclo escolar“ abgeschlossen, bei uns etwa vergleichbar mit der 9. Klasse. Für ihn hat sich nun die einmalige Chance des Besuches eines Internates geboten. Mit Hector befinden wir uns auf dem

Weg, jenes Ziel zu verwirklichen, welches wir uns für alle unsere Schützlinge wünschen und hinarbeiten - die Reintegration in ihre Familie. Viele der Probleme, aufgrund welcher Hector vor 4 Jahren zu uns ins „Las Parras“ kam bestehen nicht mehr. Es waren dies z.B. finanzielle und soziale Schwierigkeiten seiner Großmutter sowie Kommunikationsschwierigkeiten zwischen ihr und Hector und daraus resultierend Mißhandlungen gegenüber ihrem Enkel. Daher wird Hector nun ab Anfang März wochentags das Internat besuchen und dort wohnen, um die Wochenenden bei seiner Oma zu verbringen. Das Internat, welches Hector besuchen wird, ist kein Heim, sondern ein ganz normales Institut, das hauptsächlich Kinder besuchen, die vom „campo“ (Land) kommen und eine große Entfernung zur Stadt haben. Für unseren „Großen“ soll nun also ein ganz normales Leben wie für alle Kinder außerhalb des Heimes beginnen. Natürlich wird er seine ersten „Flugversuche“ nicht alleine starten. Wir, seine Großfamilie, sind weiterhin in dieser wichtigen, für ihn neuen Phase in ein selbständiges Leben an seiner Seite, um ihm zu helfen, ihn zu begleiten und finanziell zu unterstützen. Gegenüber dem Internat werden wir auch wie vorher als seine Erziehungsberechtigten gelten, wie wir auch weiterhin für Schulmaterial aufkommen werden, bis Hector allmählich auf eigenen Füßen stehen kann.

Auch von unserer Ältesten - Jeanette (18 Jahre) gibt es Neuigkeiten. Jeanette, die wie ihr schon erfahren habt, seit Oktober letzten Jahres eine Art „Hauswirtschaftskurs“ besucht, absolviert zur Zeit ein zweimonatiges Praktikum, womit dann ihre „Ausbildung“ endet und es ihr hoffentlich möglich wird, bald in einer geeigneten Familie als Haushaltshilfe zu arbeiten. Ihr Praktikum macht Jeanette bei einem älteren Ehepaar auf dem Land, ca. 1 Std. von Valdivia entfernt. Neben Aufgaben im Haushalt besteht ihre Hauptaufgabe in der Betreuung der zwei- und vierjährigen Enkelkinder der Familie. Auch wenn die allmähliche Abnabelung von ihrer großen Familie hier im „Las Parras“ schwer fällt, ist es für Jeanette sehr wichtig, zu lernen, ein selbständiges Leben außerhalb des Heimes zu führen. Auch unsere Jeanette werden wir natürlich nicht aus den Augen verlieren und ihr auf ihrem Weg zur Seite stehen.

Jetzt in den wohlverdienten Ferien begleitet von Sonnenschein und Hitze können wir unser Tagesprogramm viel spontaner und flexibler planen. Dann heißt es auf zum Planschen und Sandburgenbauen an den Strand, zum Picknik aufs Land oder andere kleinere Ausflüge machen. Und Mitte Januar war es dann endlich soweit, das heißersehnte Zeltlager stand vor der Tür. Allerdings war das Glück anfänglich nicht so sehr auf unserer Seite. Denn genau einen Tag vor dem geplanten Aufbruch stellte sich heraus, dass unser Lucho die Gelbsucht hat. Die Infektion hatte er sich vermutlich bei seinem Abschlußfest in der Schule durch verdorbene Lebensmittel eingefangen. Nun hieß es schnell Handeln, schließlich hatten wir 11 Kinder im Haus und wollten eine „Massenhepatitis“ vermeiden. Also wurde am Tag darauf das „Las Parras“ kurzer Hand in eine Impfstation verwandelt. Nach den Routinefragen zu Hygienezuständen, irgendwelchen Symptomen der restlichen Kinder und einer allgemeinen Aufklärung der Erwachsenen zum Umgang mit Hepatitis, verpaßte die Ärztin jedem unserer Sprößlinge eine Impfung. Lucho muß jetzt ca. 1 Monat im Bett, mehr oder weniger in Quarantäne verbringen. Dank des freundlichen Angebotes unserer Köchin, die sich bereit erklärte, für die Zeit des Campens mit ihrer Familie hier ins Haus zu ziehen, um sich um unseren armen Wurm zu kümmern, durften die Kids in ihr heißersehntes Zeltlager starten, auch wenn es uns allen wirklich nicht leicht fiel, die kleine aufgeweckte Persönlichkeit zurückzulassen.

Die 2-stündige Fahrt etwas südlich von Valdivia bedeutet auch für unseren treuen VW-Bus „Hans“ immer eine große Härteprobe. Vollgepackt vom Dach bis zum Kofferraum mit Zelten, Decken, 11 Kleinen und 5 Großen Abenteurern brachte er uns, wenn auch mit kleinen Pannen, schließlich doch noch heil an unser Ziel. Hier verbrachten wir erlebnisreiche, sonnige und „verrückte“ Tage direkt am Strand eines glasklaren Sees inmitten einer wundervollen Landschaft. Das „kühle Naß“ nutzten wir ausreichend zur Abkühlung und natürlich wurden auch erste Schwimmversuche gestartet. Auf unserem Erlebnisprogramm standen neben dem Toben im Wasser, dem Plündern der herumstehenden Kirschen- und Mirabellenbäume, auch kleinere Erkundungstouren in der herrlichen Umgebung. Ein besonderer Spaß waren für die Kids die Touren auf dem See mit den zur Verfügung stehenden Paddelbooten. Nach einer erlebnisreichen Woche rollten wir dann alle wieder braun-gebrannt und gut erholt zu Hause ein.

Bei uns wird es von Tag zu Tag wärmer, immer intensiver schickt die liebe Sonne ihre wärmenden Strahlen zu uns herab. Noch immer blüht alles in den leuchtendsten Farben und unsere Rosensträucher rund ums Haus versenden einen frischen Duft. Nun hat auch endlich die Zeit der Kirschen, Melonen und Pfirsiche begonnen. Unsere 2 Schweine werden von Tag zu Tag größer und runder und auch unser Gemüse ist jetzt bis auf den Mais und die Kartoffeln reif für den Kochtopf. Nachdem nun die Salatzeit vorüber ist, genießen wir Gurken, Tomaten, Erbsen und Bohnen aus eigenem Anbau, und wenn es aus dem eigenen Gemüsegarten kommt, dann schmeckts doch gleich noch besser!

Sehr ärgerlich war für alle, als letzte Woche mal wieder unser „Klärsystem“ gestreikt hat. Erneut hatten wir es mit einem Rohrbruch zu tun. Folge war, dass die Fäkalien nicht mehr ihren geplanten Lauf nehmen konnten und somit die erste Sammelgrube überlief. Diesmal war der Schaden nicht mehr in gleicher Art und wie der letzte zu beheben, ein alleiniger Austausch des Bruchstückes war nicht mehr möglich und folglich mußte das alte Rohrsystem komplett durch neue PVC-Rohre ersetzt werden. Dies bedeutete, zuerst die Grube leeren, um anschließend das tiefergelegene Rohrsystem auszugraben, auszubauen, durch ein neues Rohr zu ersetzen und schließlich alles wieder mit Erde zu festigen. Neben dem Kostenaufwand war's also auch eine ziemlich übelriechende „Mordsarbeit“.

Nachdem wir vor 3 Wochen schweren Herzens Abschied von unserem kleinen treuen aber lautstarken Wachhund „Markus“ nehmen mußten haben wir seit 4 Wochen zur großen Freude von uns allen, neuen Zuwachs bekommen. Einen kleinen 1 Monate alten Welpen, der sich sein neues Zuhause sozusagen selbst ausgesucht hat, als er vor unserer Türe stand.

Unsere Kinder sind zur Zeit soweit alle gesund und munter. Alicia und Cesar haben Probleme mit dem Nachwachsen ihrer bleibenden Zähne. Alicias bleibende Schneidezähne wachsen so schief nach, dass es jetzt sogar nötig ist, dies operativ zu regeln. Gerade in Situationen wie diesen, in denen ein Arzttermin dringend nötig ist, müssen wir wieder einmal feststellen, welche große Unterstützung und Hilfe mit der Einrichtung „CORDAM“ für uns verloren gegangen ist. CORDAM ist, wie ihr schon ein wenig aus den letzten Rundbriefen erfahren könntet, eine unabhängige Institution der „carabineros de Chile“ (Polizei in Chile), welche in ihrem Gesundheitszentrum, den unteren Klassen Valdivias speziell aber den Kinderheimen mit kostenlosen Behandlungen und Medikamenten zur Seite

stand. Mit der Schließung von CORDAM ging für uns neben der kostenlosen Betreuung bei Zahn-, Kinder-, Allgemeinarzt die psychologische Betreuung unserer Kinder sowie die spezielle „Spracherziehung“ für Cesar verloren (das klare deutliche Sprechen fällt ihm immer noch sehr schwer). Was heißt das für uns? Es ist jetzt schwierig, wegen der Unterbelegung von Spezialisten in Valdivia, den richtigen Arzt zu finden. Wir müssen eine Wartezeit von 2 Monaten auf einen Termin in Kauf nehmen und Behandlungs- und Arzneikosten sind nun von uns zu tragen.

In der Ferienzeit war es vielen unserer Kinder möglich, einige Zeit bei ihren Eltern bzw. Familienangehörigen zu verbringen. Viviana und Susanna konnten das Weihnachtsfest mit ihrer Mutter feiern. Zwischen den Schwestern und ihrer Mutter besteht ein relativ regelmäßiger Kontakt. Zwar besucht sie ihre Töchter aufgrund der Entfernung ihres Arbeitsplatzes in Santiago nur sehr selten, ruft jedoch wenigstens einmal pro Woche an. Auch die Geschwister Juan, Alicia und Andrea wurden in der Weihnachtszeit für einige Tage von ihrem Vater abgeholt und sind jetzt ein zweites mal mit ihm zusammen, diesmal für fast 3 Wochen.

Eine Bekannte des Heimes, welche Cesar sehr in ihr Herz geschlossen hat, holte ihn über Silvester für einen Tag zu sich und ihrer Familie. Für Cesar, welcher schon als Baby in ein Kinderheim kam und noch nie von Angehörigen besucht wurde, war dies eine besonderes große Freude.

Auch Emerson, der eigentlich so gut wie nie von seiner Mutter besucht wird, wurde in der Weihnachtszeit für ein paar Tage von ihr abgeholt.

Hector verbringt die 2 Monate Sommerferien komplett bei seiner Großmutter auf dem Land.

Nun möchte ich Euch noch ganz kurz die Pläne des „Hogar las Parras“ für dieses Jahr vorstellen. Neben der schon in Angriff genommenen Bevollmächtigung Enriques als Repräsentant des „Casa Esperanza“ hier in Chile, möchten wir unseren dankbaren und treuen Gefährten „Hans“ gerne seinen wohlverdienten Ruhestand gönnen und gegen einen „jüngeren Jahrgang“ austauschen.

Mit dem geplanten Bau von einer cabaña (Hütte) unterhalb des Hauses, in welche Soledad und ihre Familie ziehen soll und dem dadurch entstehenden Platz im Haus, möchten wir gerne 3 weiteren Kindern ein Zuhause im „Las Parras“ bieten.

Wir möchten Euch allen ganz herzlich danken. Vielen dank für Euer Vertrauen, das Interesse an unseren Kindern und eurer wertvollen Unterstützung!

Einen ganz lieben Gruß schicken die Kinder des „Las Parras“ an die Kinder des Kindergartens „Don Bosco“ in Haßloch, die schon seit einiger Zeit kräftig mit uns in Mal- und Bastelkontakt getreten sind und ein dickes „GRACIAS“ für die Kiste voll mit süßen Sachen, die uns vor kurzem von Euch erreicht hat!

Ich wünsche Euch allen eine schöne Zeit und ein fröhliches Ostereiersuchen!

Bis zum nächsten Mal

Eure Eva-Maria